



LiTG – Pressemitteilung

Die LiTG-Große Zukunftskonferenz Licht 2019 am 15. und 16. Mai fokussiert Zukunftsszenarien in sechs Themenkomplexen. Diskussionsergebnisse werden im »Hamburger Aufruf zur Zukunft Licht« veröffentlicht.

Mit dem Ziel, das Potenzial für Licht und Beleuchtung von »übermorgen und überübermorgen« aufzuzeigen, veranstaltet die LiTG am 15. und 16. Mai 2019 an der Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW) Hamburg die »Große Zukunftskonferenz Licht 2019«. In parallelen Veranstaltungen befasst sie sich an zwei Konferenztagen in sechs Fachforen mit den Themen »Licht und der Tag«, »Licht in Architektur, Städtebau und Planung«, »Licht und seine Technik«, »Licht und Technologien«, »Licht und Dunkelheit«, »Licht und seine Wirkung auf den Menschen«. Alle Themen sind interdisziplinär aufgestellt, um »universelle« Ideen und Szenarien erarbeiten zu können. Dabei geht es u.a. auch darum, auf interdisziplinärer und politischer Ebene für »gutes Licht« zu sensibilisieren.

Jeder Veranstaltungstag startet mit einer Keynote im Plenum, die die Teilnehmer auf die Themen des Tages einstimmt und relevante Fragen aufwirft. Dafür konnten zwei international renommierte Forscher, Vor- und Querdenker gewonnen werden. Am 15. Mai spricht Dr. Wolfgang Huhn, Audi AG, der für die Einführung der LED-Technik in die Automobil-Beleuchtung 2011 von der Fachpublikation Driving Vision News als »Man of the Decade« ausgezeichnet wurde. Sein Thema lautet »Alles außer Auto«. Den zweiten Konferenztage leitet Workspace-Specialist, Chance Couch und Design Thinker Jörg Bakschas ein. Er befasst sich damit, wie wir in Zukunft leben und arbeiten.

Innovative Präsentationsformen für zukunftsweisende Szenarien

Das didaktische Konzept der Zukunftskonferenz Licht basiert auf der Idee, aus der Gesamtheit des Wissens und der Erfahrungen der Referenten und Teilnehmer, die sich mit Licht auf unterschiedlichsten Gebieten befassen, potenzielle Zukunftsszenarien entwickeln zu können. Es geht also darum, alle Beteiligten mit einander ins Gespräch zu bringen.

Konzeptionell startet daher jedes Fachforum mit einem Einführungsvortrag, der Grundgedanken zum jeweiligen Thema anbietet. Diese sollen provozieren und zum Mitdenken anregen. Daran schließen sich weitere Fachbeiträge aus einem interdisziplinären Kontext an, um den betrachteten Themenkomplex möglichst vielseitig zu beleuchten. Jedes Fachforum, das von mindestens zwei Moderatoren geleitet wird, mündet in einer Diskussionsrunde, die unterschiedliche Organisationsformen nutzt, um eine möglichst große Beteiligung zu begünstigen. Als Ergebnis sollen zwei bis drei mehrheitlich getragene Grundgedanken zur Zukunft Licht – »Cases« genannt – festgehalten werden.

Da die Konferenz mit parallelen Veranstaltungen arbeitet, gibt es an jedem Tag im Anschluss an die Fachforen eine Zusammenfassung, um alle Teilnehmer und Referenten auf den gleichen Informationsstand zu bringen. In der »Summary« werden durch die Moderatoren und die Vortragenden die zusammengetragenen »Cases« vorgestellt und im Plenum erneut diskutiert. Das »Podium of Future« am Nachmittag des zweiten Veranstaltungstages startet mit »Future shots«, in denen die Moderatoren und Teilnehmer in jeweils einer Minute die bis dahin erarbeiteten »Cases« zur Zukunft Licht vortragen. Abschließend sollen die in der Zukunftskonferenz Licht aufgestellten »Cases« und Gedanken im »Hamburger Aufruf zur Zukunft Licht« zusammengefasst werden, der im Rahmen der Tagung finalisiert werden soll. Diese Schrift ist nicht nur zur Inspiration der Lichtwelt gedacht, sie dient auch der Aufklärung jedes einzelnen Licht-Nutzers und der Information der Politik.

Die Konferenz-Partner

Zu den bislang 18 Partnern der Zukunftskonferenz gehören unterschiedlichste Akteure. Mit dabei sind Vereine wie die Schweizer Lichtgesellschaft (SLG), das Deutsche Nationale Komitee der Internationalen Beleuchtungskommission (dnk-cie), die Berliner Initiative Gather-around-Light, die Fördervereine der Technischen Universitäten Berlin und Ilmenau, das Fachgebiet Lichttechnik der Technischen Universität Darmstadt, die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online, der Fachverband Tageslicht und Rauchschutz e.V. (FVLR), die Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V. (WBA), der Koordinator von Projekten aus dem Bereich der Photonik SpectroNet, die Fachtagungen PLDC 2019 und die Oldenburger Tunneltage 2019, das Zentrum für Licht und Smart Building DIAL, der Hersteller langlebiger Licht- und Regelungssysteme Electric-Special Photonicsysteme GmbH, die SaReEn GmbH aus dem Bereich der Umwelttechnik sowie das Büro GMP-Ingenieure & Sachverständige Weimar/Halle aus der Planerbranche. Die Aibus Operation GmbH unterstützt die Tagung durch Übernahme einer Raummiete an der HAW. Medienpartner ist die Fachzeitschrift Licht, Organ der LiTG. Das breite Spektrum unterstreicht die Disziplinen übergreifende Bedeutung der Zukunftskonferenz Licht der Deutschen Lichttechnischen Gesellschaft e.V. (LiTG).

Weitere Infos:

www.zukunftskonferenz-licht.de/startseite

Über die LiTG

Die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e.V. (LiTG) mit Sitz in Berlin ist ein eingetragener unabhängiger Verein mit über 100-jähriger Geschichte und rund 2300 Mitgliedern. Die LiTG versteht sich als dynamisches Netzwerk und Wissensplattform für alle Licht-Interessierten. Sie befasst sich mit »Licht und Beleuchtung« in den Bereichen Technik, Gestaltung, Planung und Anwendung in Theorie, Praxis und Forschung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie steht interessierten Kreisen beratend zur Seite. Sie bietet dazu ein breitgefächertes Veranstaltungsprogramm an. Sie beteiligt sich an der Erarbeitung nationaler und internationaler Normen und kooperiert dazu mit maßgeblichen Fachorganisationen wie DIN, CEN, CIE sowie den nationalen Licht-Gesellschaften. Seit 2015 unterhält sie das Weiterbildungsprogramm »Geprüfter Lichtexperte (LiTG)« auf Basis des europäischen Bildungsstandards »European Lighting Expert (ELE)«. Seit Juni 2016 ist sie Partner im Programm INTERREG Central Europe CE452 »Dynamic Light«. Sie erstellt und verbreitet Arbeits- und Forschungsergebnisse in Form wissenschaftlicher Publikationen. Weitere Infos: www.litg.de